

Erzgeb. Volksfreund.

Tageblatt für Schneeberg und Umgegend.

Telegraph-Adressen:
Volksfreund Schneeberg.

Fernsprecher:
Schneeberg 51.
Aue 25.
Schwarzenberg 19.

Amtsblatt für die königl. und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Hartenstein, Johann-georgenstadt, Lößnitz, Neustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg und Wildenfels.

Nr. 246

Sonnabend, den 21. October 1899.

Die Centralanlagen für die am Nachmittag erscheinende Nummer des Morgenblattes 11 Uhr. Eine Vergütung für die nächtliche Aufsicht der Druckerei des am Morgen erscheinenden Tages sowie an bestimmten Stellen wird nicht gegeben. Zusätzliche Aufträge nur gegen Vorauszahlung. Die Rückgabe eingegangener Manuskripte macht sich die Redaction nicht verantwortlich.

52.

Jahrgang

Die beim obern Gasthofs in Bockwa vorüberführende Dorfstraße und der sogenannte Giebertweg werden gegenwärtig sehr viel auch von schweren Fuhrwerken benutzt. Da die genannten Wege infolge ihrer Beschaffenheit dem schweren Fuhrverkehr den nötigen Widerstand nicht bieten, auch für größeren Verkehr nicht breit genug sind, wird schweren Fuhrwerken die Benutzung dieser Wege hiermit nochmals ausdrücklich **verboten**.

Das schwere Fuhrwerk hat vielmehr seinen Weg nach wie vor über die Zwidau-Lengensfelder Straße bzw. über den Planitz-Gainsdorfer Communicationsweg zu nehmen.

Zwidau, am 18. October 1899.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Dr. Schnorr von Carolsfeld.

Die unterm 6. September d. J. verfügte Sperrung des fiskalischen Theiles der öffentlichen Zuglerstraße wird **vom 21. d. M. ab wieder aufgehoben**.

Schwarzenberg, am 20. October 1899.

Königliche Amtshauptmannschaft.
J. V. Dr. Berthen, Reg.-Ass.

Im Grundstück Pfarrstraße Nr. 14 hier ist heute die **Raul- und Klauen- fende** ausgebrochen.

Aue, am 19. October 1899.

Der Rath der Stadt.
Dr. Kressmar, V.

Erinnert wird an nunmehrige sofortige Abführung der fällig gewordenen **Einkommensteuer nebst Zuschlag zur Handels- und Gewerbesteuer** und der **Brandversicherungsbeiträge**.

Schneeberg, am 20. October 1899.

Der Stadtrath.
Dr. von Wopdt.

Sonnabend, am 21. d. M., Nachm. 3 Uhr gelangen in Neustädtel 1 Kleidersekretär und 1 Sopha meistbietend gegen sofortige Barzahlung öffentlich zur Versteigerung.

Diebstahl sammelt sich daselbst in Goldhahn's Restauration.

Schneeberg, am 19. October 1899.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.
Arrenhausinspektor Kühn.

Q. 1245/99.

Die englische Miliz.

Die plötzlich beschlossene Einberufung der Miliz hat in ganz England, wie schon kurz gemeldet, die größte Aufregung hervorgerufen. Ueber die Motive zu diesem Schritt laufen verschiedene Versionen um, so über einen befürchteten Aufstand in der Kapkolonie, die Samoa-Krise, einen möglichen Protest der Mächte gegen die Truppenentfendungen, über die Delagoa-Bai, oder über eine anderweitige Intervention derselben zu Gunsten Transvaals.

Die englische Miliz stellt neben dem gewordenen stehenden Heere das Rudiment der allgemeinen Wehrpflicht in England dar und ist eine Art Landwehr in dem Sinne, in dem dieselbe in Preußen im siebenjährigen Kriege und im Jahre 1813 bestanden hat, d. h. die Milizmänner sind nicht ausgebildete Soldaten der Armee, sondern direkt ausgeübene, und bestimmt, in zweiter Linie zu kämpfen und Wunden des Heeres erster Linie zu füllen. In dieser Weise hat die Miliz durch Jahrhunderte hindurch bestanden, jede Grafschaft stellte ihr „Quotum“, das durch Aushebung und Losung aus den waffenfähigen Männern zusammengebracht wurde; sogar die Scheidung nach Landwehr und Landsturm findet sich dabei wieder in der „regulären Miliz“ und der „Volatilmiliz“.

Der Aufschwung der englischen Industrie seit dem Beginn dieses Jahrhunderts und die nach Abschluß der Kriege gegen Napoleon I. eingetretenen friedlichen Zeiten bewirkten, daß das Institut verfiel und nahezu in Vergessenheit gerieth. Es hing dann wieder mit der politischen Lage Europas zusammen, daß man es 1852 zu neuem Leben zu erwecken suchte. Der Entwicklung des englischen Geistes entsprechend wurde nunmehr aber auch für die Miliz die freiwillige Anwerbung eingeführt. Nur wo die Grafschaft die etatsmäßige Zahl Freiwilliger nicht stellen kann, soll auf Aushebung zurückgegriffen werden. Stellvertretung ist dabei gestattet. Unter Milizreserve versteht man diejenigen Leute, die in der Miliz dienen, sich aber gegen Handgeld bereit erklären, im Falle einer Mobilmachung in die reguläre Armee überzutreten.

In jedem Regimentsbezirk bildet die Miliz die 2., bzw. 3. und 4. Bataillone der territorialen Infanterie-Regimenter (die Jäger haben 4, die irischen Regimenter und das Londoner Regiment 3 Miliz-Bataillone); aus den regulären Truppen werden dauernd kleine Kadres gestellt. Im Ganzen bestehen 126 Bataillone zu 4—12 Kompagnien je nach der Zahl der Bevölkerung. Ausrüstung und Bewaffnung sind wie bei der regulären Infanterie. Die Mannschaften der Miliz werden meist auf 6 Jahre angeworben und können sich zum Weiterdienen verpflichten; dieselben erhalten beim Depot eine achtwöchige Ausbildung; die Miliztruppentheile werden alljährlich auf 4 Wochen zur

Übung eingezogen. „Im Falle nationaler Gefahr oder dringender Noth“ kann durch königliche Proklamation die Miliz einberufen werden, aber nur zum Dienst in der Heimath, sofern sie sich nicht freiwillig zum Dienst außer Landes bereit erklärt.

Die Mannschaften der Milizreserve sollen zwischen 19 und 34 Jahre alt sein und zwei Milizübungen mitgemacht haben, sie können jährlich auf acht Wochen eingezogen werden, sie sind eigentlich eine Armeereserve aus der Miliz, wie erwähnt wurde, und können überall verwendet werden.

An statistischen Daten sind zu erwähnen: Am 1. Januar 1899 betrug die Stärke der Miliz rund 100 000 Mann, außerdem Milizreserve 30 000 Mann. Von den Infanterie-Milizmannschaften waren 27 000 ländliche Arbeiter, 10 000 Bergleute, 24 000 Künstler, kunstgewerbliche und Industrie-Arbeiter. Unter dem Abgang des Jahres 1898 sind verzeichnet: 12 000 zur regulären Armee übergetreten, 7 000 desertirt.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Ueber das Verhältnis Deutschlands zur Türkei wurde in letzter Zeit, zumal von englischen Blättern, berichtet, daß der französische Einfluß in Konstantinopel dem deutschen gefährliche Konkurrenz zu machen beginne. Ein Bericht der „N. Zür. Ztg.“ aus Konstantinopel führt demgegenüber folgendes aus: „Einige Zeitungen reden davon, daß französische Bemühungen den deutschen Einfluß in Konstantinopel in Gefahr bringen könnten. Das vermöchte allein ein Krieg zwischen Deutschland und Frankreich, der zu Gunsten der Franzosen ausfiele. Das allein stehende unabhängige Frankreich hatte hier größeres Ansehen als das mit Rußland verbündete; es gilt nicht mehr als Helfer in türkischer Noth. Von dieser Ansicht ist das Volk bis in die Spizen durchdrungen. Ein besonders scharfes Auge hatte der Türke für das Verhalten der europäischen Mächte vor Kreta und dort hat das herrliche und unhöfliche Benehmen der Franzosen den türkischen Glauben an sie endgültig erschüttert. Der Sultan selbst — und das ist ja die Hauptsache — ist für französische Bemühungen nicht zu gewinnen. Für ihn ist das persönliche Gefühl maßgebend, welches er dem Deutschen Kaiser gegenüber hegt. Er achtet diesen, wie recht und billig, als einen selbständigen Charakter, der so handelt, wie er spricht. Nicht minder hält das türkische Volk den Kaiser für einen Mann, der die freundlichen Gesinnungen, die er ihm betheuert hat, einem politischen Profiten zu opfern einfach unfähig ist. Auf der Orientreise hat sich nicht jeder Begleiter des Kaisers die türkische Liebe erworben und nicht jeder hat das Zeug dazu; aber der Kaiser selbst und seine Gemahlin haben sich das Herz des

Grünhain. Die Centralanlagen per 4. Termin sind innerhalb der nachgelassenen 14tägigen Zahlungsfrist und **spätestens bis 31. October cr.**

an unsere Stadtsteuer-Einnahme abzuführen und wird nach Ablauf dieser Frist gegen säumige Zahler Zwangsbedeße vorgegangen werden.

Grünhain, am 16. October 1899.

Der Stadtrath.
Klinger.

Holz-Versteigerung auf Grünhainer Staatsforstrevier.

Im Rathskeller zu Grünhain sollen **Donnerstag, den 26. October 1899, von Vorm. 9 Uhr an,** nachbezeichnete Hölzer, als:

405 w. Stämme	von 10—15 cm Mittenst.,
288 „	„ 16—22 „
63 „	„ 23—30 „
580 „ Schleiflöcher	„ 7—15 „ Oberst.,
93 „ Klöber	„ 16—64 „
275 „ Verbstangen	„ 8—13 „ Unterst.,
120 „ Reisstangen	„ 7 „
52 1/2 rm fl. Nageknüppel,	

sowie

Freitag, den 27. October 1899,

von Vorm. 9 Uhr an,

1 rm h. Brennweite,	5 rm h. Nette,
13 „ w.	148 „ w.
9 „ h. Brennknüppel,	18,20 Mhdrt. Kief. Brennreisig,
163 „ w.	76 rm w. Stöcke,

meistbietend versteigert werden.

Königl. Forstrevierverwaltung Grünhain und Königl. Forstrentamt Schwarzenberg.

Rathskeller der Stadtgrünhain 34 und Rathskeller der Stadtgrünhain 34 und Rathskeller der Stadtgrünhain 34

türkischen Volkes erobert und französische Liebesblicke ändern daran nichts mehr. Zudem ist es dem schwerfälligen, aber biederem Türken nur langsam zum Bewußtsein gekommen, daß sein Charakter dem französischen am allerwenigsten gleicht. Diese Empfindung schlägt tiefe Wurzeln, so daß vorläufig noch eher von einer Zunahme als von einem Schwinden des deutschen Einflusses die Rede sein kann.“

Von den angeblichen ersten Zwischenfällen im Hinterland von Kamerun ist bisher nur so viel bekannt, daß aus Kamerun Berichte vorliegen, nach denen Leutnant v. Queis bei gemiffen Stämmen auf einen unfreundlichen Empfang gestoßen sei. Die aus englischer Quelle verbreiteten Angaben scheinen aber weit über das Maß des Zutreffenden hinauszugehen. Von Kamerun aus werden die Ermittlungen fortgesetzt, nähere Meldungen über das Ergebnis bleiben abzuwarten.

Charlottenburg, 19. October. Heute vormittag 10 Uhr fand vor der Technischen Hochschule die Enthüllung der Denkmäler Werner Siemens' und Alfred Krupps statt. Um den Festplatz standen die Chargierten der Charlottenburger Hochschule und die Abgeordneten von 23 deutschen Hochschulen in Weich mit Bannern. Ferner waren anwesend die Minister Studt, v. Posadowsky, Thiele, Unterstaatssekretär Sachs, die Direktoren im Ornat, der Lehrkörper der Hochschule, die Bürgermeister Rischner und Schusterus, Vertreter großer industrieller Etablissements und Vereine. Der Vorsitzende des Vereins deutscher Ingenieure Baurath Bissinger-Nürnberg übergab im Namen des Vereins das Siemens-Denkmal der Hochschule, worauf die Hülle fiel. Als Vertreter des Vereins deutscher Eisenhüttenleute und der Nordwestgruppe des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller weihte Kommerzienrath Servaes-Kuhrort das Denkmal Krupps. Der Rektor der Hochschule übernahm die Stiftungen mit Dankworten. Die Feier wurde mit Chorvorträgen eröffnet und geschlossen.

Charlottenburg, 19. October. Der Festakt in der Technischen Hochschule aus Anlaß der Hundertjahrfeier verlief in Gegenwart des Kaiserpaars und der fünf ältesten kaiserlichen Prinzen und des Prinzen Joachim Albrecht auf das glänzendste. Nachdem der Kultusminister den Erlaß betreffend die Verleihung der Doktorwürde durch die technischen Hochschulen bekannt gegeben und der Rektor Professor Riedel dafür gedankt hatte, nahm der Kaiser das Wort zu einer längeren Ansprache, welche mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurde.

Oesterreich.

Wien, 19. Okt. Die „Allg. Zeitung“ theilt Näheres über die beschlossene Erhöhung der Offiziersgehälter mit, wonach künftighin ein Leutnant 840 Fl. (bisher 600), ein Oberleutnant 1020 (bisher 720), ein Hauptmann erster und

weiter Klasse 1800 und 1200 (bisher 900 und 1800), ein Major 2000 (bisher 1680), ein Oberleutnant 2700 und 3000 (bisher 2100), ein Oberst 3800 (bisher 3000), ein Generalmajor 6700 (bisher 4200), ein Feldmarschalleutnant 7008 (bisher 6300) erhalten werden. Die Gage der Feldzeugmeister bleibt unverändert. Erforderlich für dies Erhöhen der Gagen sind ungefähr vier Millionen Gulden.

Bei den gestrigen Demonstrationen in Prag stieß die Polizei bei den lärmenden Massen auf hartnäckigen Widerstand. Die Polizei wurde verhöhnt und stellenweise mit Steinen beworfen. Die Menge schrie, johlte, sang, pöbelte durch die Straßen und sammelte sich dann immer wieder auf dem Wenzelsplatz. Unter dem anständigen Publikum entstand eine Panik. Die Polizeiwache mußte mit Säbeln einhauen. Vier schwerer verwundete Gyzedenen je mit einem Säbelhieb auf den Kopf, einem Bajonettstich in die Brust, einer Hiebwunde in die Wange und einem Hieb auf die linke Hand wurden in die nächste Rettungstation gebracht. Endlich schritten mehrere Infanteriekompanien mit gefälltem Bajonett, in Gassenbreite marschierend, ein, worauf die Gyzedenen sich in die Bororte flüchteten.

Prag, 19. Oktober. Die Polizeidirektion erließ eine Rundmachung, welche vor weiteren Ausschreitungen warnt und erklärt, mit allen, selbst den schärfsten Mitteln für die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung einzuschreiten zu wollen. Die öffentlichen Lokale und die Gasthöfe müssen, sobald die Behörde bei der Räumung der Straßen dies verlangt, geschlossen werden. Im ganzen sind 25 Sicherheitswachleute gestern von Steinen getroffen worden. Bisher wurden 14 Personen verhaftet.

Bränn, 19. Oktober. Nach Berichten aus Precau Prognis, Trebitz, Boslowitz und Kojetein sind gestern und vorgestern Kundgebungen veranstaltet worden. In Precau zog am 17. dieses Monats nach dem Schluß einer Versammlung eine Menschenmenge unter Abfingung nationaler Lieder durch die Straßen. Da die Menge der Aufforderung, auseinanderzugehen, keine Folge leistete, und sich auch das Einschreiten der Gendarmen als nicht zureichend erwies, rückte Cavallerie vor. Aus dem Publikum wurden gegen die Pferde Knallkapseln geschleudert, deren Plagen zur Folge hatte, daß die Pferde in die Menge sprangen, wobei einige Personen zu Boden geworfen wurden. Drei Personen wurden leicht verletzt. Eine Person wurde von einem Dragoner gegen den Jemand aus der Menge Steine geworfen hatte, durch einen Säbelhieb schwer verletzt. Auf Befehl des Bezirkskommandanten zog sich die Cavallerie zurück. Die Menge begab sich sodann truppweise auf den Stadtplatz und auf den Hierotin-Platz, wo die Fenster der von Juden bewohnten Häuser zertrümmert wurden. Der Bürgermeister erließ gestern eine Rundmachung, in der vor Ausschreitungen gewarnt wird.

Frankreich.

Paris, 19. Okt. Wie die Blätter berichten, dürften von den 22 des Complots gegen die Sicherheit des Staates Angeklagten 17 vor den Staatsgerichtshof kommen, und gegen die Uebrigen das Strafverfahren eingeleitet werden. Die „Liberte“ berichtet, der Colonialminister habe eine Untersuchung angeordnet in Betreff der gegen den Leutnant Mercier, den Sohn des Generals Mercier, erhobenen Beschuldigung, er habe im Sudan einen eingeborenen Krieger erschossen.

England.

London, 19. Oktober. (Unterhaus.) Im Verlaufe der heutigen Verathung richtete Neil an die Regierung die Frage, ob das Verhalten Schreiner's und der übrigen Mitglieder der Cap-Regierung zur Zeit untersucht werde, und ob es dem Gouverneur Milner gestattet werden würde, das Cabinet zu verlassen, die gesetzgebende Versammlung aufzulösen, und zu erklären, daß er für die jezige Zeit allein die staatliche Autorität vertritt. Balfour erklärte, die Antragschaine sich auf Zeitungsberichte zu gründen, die, soweit die Regierung unterrichtet, unbegründet seien. Im weiteren Fortgange seiner Ausführungen hob Balfour hervor, daß die gegenwärtige Tagung beider Häuser als eine vollständig abgeschlossene Tagung angesehen werde würde.

London, 19. Okt. (Oberhaus.) Der Premierminister Marquis of Salisbury verliest die königliche Botschaft über die Einberufung der Miliz und beantragt eine Adresse an die Königin, in der der Dank des Hauses für die Botschaft ausgesprochen wird. Die Adresse wird angenommen und sodann vertagt sich das Haus bis zum nächsten Donnerstag.

London, 19. Oktober. Weber die offiziellen Mittheilungen, noch die Blätter bringen Aufklärung über den Grund der Mobilisation der Miliz. Von den Blättern versucht nur der „Standard“ eine wenig überzeugende Rechtfertigung, indem er schreibt, man werde vielleicht meinen, daß eine so große Aufbietung militärischer Macht alle in Südafrika irgendwie wahrscheinlichen Eventualitäten etwas übersehe. Allein die Regierung wünscht offenbar dringend, die Demonstration so eindrucksvoll wie möglich zu machen und vielleicht zugleich auch die Wirksamkeit des englischen militärischen Systems zu erproben, welches noch nie in wirklichem großem Maßstabe geprüft ist seit Einführung der Reformen der letzten zwanzig Jahre.“ Nach den letzten Milizlisten beträgt die Gesamtzahl der Milizen 120439 Mann einschließlich 31000 Mann Milizreserven. Davon sind circa 73000 englisch, 13000 schottisch, 28000 irisch. Schwere Störungen des Arbeitsmarktes in den Midland-Grafschaften werden erwartet. In Birmingham allein werden 5000 Arbeiter eingezogen. In den Kohlendistrikten herrscht Konfektion und zum Winter wird Kohlentheilung erwartet. Tausende von Kaufleuten aus den Londoner Cityfirmen müssen ihre Stellungen verlassen.

Rußland.

Petersburg, 19. Oktober. Ein russisches Panama ist soeben entdeckt worden, ein Bestechungs- und Betrugsystem, wie es hier noch so bald nicht dagewesen ist. Der Direktor des Eisenbahn- und Industrieabteiles Erzeleny Maximow ist sofort verhaftet worden, da derselbe sich ein großes Vermögen lediglich aus Bestechungssummen zusammengesammelt hat. Genanntem Herrn ist man schon lange auf der Spur, leider blieb aus unerklärlichen Gründen sein schamloses Treiben unbestraft. Sein unmittelbarer Vorgesetzter war Finanzminister Witte. Maximow ließ sich für alle Eisenbahnkonzeptionen und Industriekonstruktionen

horrende Summen zahlen. Wer dabei knauferte oder Bedenken hegte, fiel mit seinem Gefolge einfaß durch. Mancher vorsichtige Geschäftsmann war gern bereit, Hunderttausende je nach der Größe des Geschäftsabchlusses Maximow nach Erhaltung der Konzeption zu zahlen, doch da kam er schlecht an. „Pränumerando!“ lautete die Devise. Um zu ihm zu gelangen, mußten wieder kleine Beamte geschmiert werden, kurz, ein vollkommenes Bestechungssystem entstand. Die ganze Affaire ist dadurch public geworden, daß ein in seinem Bittgesuch um Konzeption Zurückgewiesener eine Bittschrift an den Zaren einreichte und rüchichtslos den furchtbaren Krebschaden aufdeckte. Justizminister Murawiew wird die Untersuchung mit außerordentlicher Genauigkeit führen. Eine wahre Veroute herrscht in den interessirten Kreisen; man fürchtet, daß dabei unerhörte Sachen zum Vorschein kommen. Finanzminister Witte bricht insolge dieses Standals seine auf längere Zeit berechnete Erholungsreise in der Krim ab und trifft schon demnächst in Petersburg ein. Die Feinde des Finanzministers — und deren hat er eine Unmenge — reiben sich bereits die Hände, weil sie glauben, daß Wittes Stellung dadurch stark erschüttert werden müsse. Die ganze Affaire entbehrt auch nicht eines pikanten Beigeschmacks. Oberechtes la femme! Eine sehr vornehme Dame soll ebenfalls darin kompromittirt sein. Dem Kaiser ist von diesem Panama eingehend Bericht erstattet.

Amerika.

Washington, 19. Oktober. Die Regierung ist des beständigen Streitens mit England und Deutschland wegen der Samoa-Inseln müde und entschlossen, ihn zu beenden. Das Staatsdepartement glaubt, daß dies nur erreichbar sei durch Zerstückung des Samoavertrages und Theilung der Inseln bergestalt, daß die Unionstaaten Tutuila und Manua in Besitz nehmen, während England Savaii und die Roseinzel, und Deutschland Upolu nehmen sollen. Dieser Vorschlag ist kein endgültiger, sondern soll nur als Einladung zu einem Meinungsaustausch gelten. Befußt Erreichung des Ausgleiches sei die Unionsregierung bereit, sehr weit zu gehen.

Transvaal.

— Jetzt wird es Ernst. Vorposten der Buren haben sich dem englischen Lager bei Glencoe genähert, und bei Actonhones, 16 Meilen von Ladysmith hat sich ein Gefecht entwickelt, das noch fortdauert und sich vielleicht zu einer entscheidenden Schlacht auswachsen wird.

— Aus Ladysmith wird berichtet: Die Buren aus dem Drangefreikaat trieben gestern, Mittwoch, Vormittag die Cavallerie des Generals White auf den Straßen nach Acton Homes und nach der Beslerstation mit Artilleriefire zurück. Gleichzeitig kreisten sie Ladysmith südsüdlich und nördlich enger ein, während die Transvaalburen Glencoe einschlossen und mit den Freikaatburen Verbindung suchten. Die Vorpostengefechte dauerten den ganzen Tag an. White rüstet sich zur Schlacht am Donnerstag auf der ganzen Linie Ladysmith-Glencoe.

Kapstadt, 19. Okt. (Melbung des „Reuterschen Bureau“.) Nach einer Privatmittheilung aus Blumfontein hat Präsident Krüger an den Präsidenten Steyn anlässlich des Kampfes mit dem gepanzerten Zug bei Kraai-Van ein Telegramm gerichtet, in welchem er u. a. bemerkt, daß Leutnant Resbitt, der Kommandant des Zuges, und 7 Engländer schwer verwundet seien, die übrigen sich indeß wohl befinden. Getödtet sind keine.

Aus Sachsen.

Dresden, 19. Okt. Die gestern abend vom Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs veranstaltete Gedächtnisfeier anlässlich des 150. Geburtstags Goethes nahm einen glänzenden Verlauf. An der Spitze einer gewählten zahlreichen Gesellschaft wohnten Se. Maj. der König und Ihre königlichen Hoheiten Prinz Georg, Prinzessin Mathilde und Frau Prinzessin Friedrich August der Feier bei. Die Festrede hielt der Herausgeber des „Kunstwart“, Schriftsteller Ferdinand Avenarius.

— Die Zahl der im vergangenen Jahre im Königreich Sachsen trichinösen befundenen Schweine betrug im Ganzen 61, das sind 33 weniger als im Jahre 1897. Von der Gesamtzahl entfielen auf Dresden 19, Chemnitz 10, Plauen und Zwickau je 7, Glauchau 4, Leipzig und Oßeln je 2, während in den übrigen Amtshauptmannschaften des Landes nur ein oder überhaupt kein Schwein trichinös befunden wurde. Bei eingeführtem amerikanischen Schweinefleisch wurden in 44 Fällen Trichinen vorgefunden, außerdem in einem Schinken österreichischen Ursprungs. Eine Trichinenschau bei Hunden wurde in Chemnitz an 326 und in Zwickau an 47 Hunden ausgeübt. Hiervon erwiesen sich 4 in Chemnitz und 1 in Zwickau als trichinös. Dies ergibt einen Procentsatz von 1,34, während von den geschlachteten Schweinen nur 0,0062 Proc. trichinös waren.

— König Albert hatte bei der letzten Hochwildjagd auf Cunnersdorfer Revier bei Königstein die Freude, einen prächtigen Achtehender auf der Strecke zu sehen. Insgesamt waren 7 Stück Hochwild zum Abschluß gekommen. Eine interessante Vereinerung steht den Schützen des Königs nunmehr für die nächste Zeit in Aussicht, da sowohl aus dem Vermsdorfer wie aus dem Sibyllenortter Reviere von einem ausgezeichneten Wildstand berichtet werden kann.

— Zu der gestern gemeldeten Verhaftung eines Polizeinspektors in Dresden wird heute noch mitgeteilt: Gegen die Wirtschaftlerin des Polizeibeamten war Anzeige wegen Ruppelei und gegen den Letzteren wegen Beihilfe hierzu erstattet worden. Das Ergebnis der Untersuchung war, daß bereits am 8. d. M. das Verfahren sowohl gegen den Polizeiinspektor wie gegen dessen Wirtschaftlerin eingestellt wurde. Der Beamte wurde auf sein Ansuchen aus dem Staatsdienst entlassen. — Die Scandalaffäre, welche in Flöha vor mehreren Wochen aufgedeckt wurde und sehr großen Umfang anzunehmen schien, kam am vergangenen Dienstag vor dem königlichen Landgericht Chemnitz zur Verhandlung. Angeklagt waren der 39jährige Handarbeiter Julius Emil Jacher aus Flöha, der 27jährige Lehrer Karl Woldemar Belger aus Dresden und der 20jährige Handarbeiter Otto Paul Buchwald aus Großvogtsberg, sämtlich in Flöha wohnhaft. Auf Grund von

§ 176,3 des R.-Str.-G.-B. wurden Jacher zu 1 Jahr 4 Monaten, Belger zu 1 Jahr 6 Monaten und Buchwald zu 8 Monaten Gefängnis verurtheilt und überdies die bürgerlichen Ehrenrechte den ersten Beiden auf je 3 Jahre, Buchwald auf 1 Jahr aberkannt. Von den erlittenen Untersuchungsfrist wurde Jedem 1 Monat in Anrechnung gebracht. Das Gericht hatte den Angeklagten mildernde Umstände gewährt, weil das in Frage kommende Schulmädchen ein gänzlich verwahtlostes Kind und den Angeklagten auf das Besteht entgegengekommen sei.

— In Waldenburg wurde ein verheirateter Postassistent wegen Unterschlagung größerer Geldbeträge in Haft genommen.

— Aus Schopau, 18. Oktober, wird gemeldet: Heute früh durchschellte die Kunde unsere Stadt, daß im benachbarten Gornau zwei Personen erschlagen worden seien. Glücklicherweise bestätigte sich diese Nachricht nicht in ihrem vollen Umfange. Ueber die schreckliche That erfährt man folgendes: Der Waldarbeiter Wilhelm Arnold und der 35 Jahre alte Handarbeiter Karl Friedrich Böhme wohnen gemeinschaftlich im Hause der Grünwaarenhändlerin Leichter. Als nun in der Nacht zum Mittwoch der Handarbeiter Böhme nach Hause gekommen, hat er mit der Grünwaarenhändlerin Leichter — mit der er, wie es heißt, ein Verhältnis habe anknüpfen wollen — Streit angefangen, worauf sich diese mit ihrem Kinde in die Bodenkammer geflüchtet und letztere verschlossen hat. Böhme, mit einem Beile bewaffnet, ist ihr gefolgt und hat gedroht, die Thür einzuschlagen, worauf die Leichter um Hilfe gerufen und die Absicht kundgegeben, zum Fenster hinauszuspringen. Infolgedessen hat Böhme von seinem Vorhaben abgesehen und ist in den Hof hinabgegangen. Inzwischen hat sich die Leichter mit ihrem Kinde in die Kammer des Waldarbeiters Arnold geflüchtet und letzteren um Hilfe angerufen, Arnold hat sich nun angekleidet, ist dann — zur Vorsicht mit einem Stock bewaffnet — auf den Boderraum getreten und hat Böhme zur Ruhe aufgefordert. Letzterer ist jedoch auf Arnold zugeprungen und hat demselben durch scharfe Beihiebe am Kopfe, an den Schultern und dem rechten Vorderarm so schwere Verletzungen beigebracht, daß er lautlos zusammengebrochen ist. Auch hat der rohe Patron die etwa 20 Jahre alte Tochter des Arnold, die ihrem Vater zu Hilfe eilen wollte, durch Beihiebe am Kopfe arg zugerichtet. Böhme ist von der Schutzmannschaft festgenommen und sofort nach der Ortsgelle gebracht worden, worauf er heute vormittag gefesselt in das hiesige Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert worden ist. Nach Aussage des Arztes soll es nicht ausgeschlossen sein, die schwer Verwundete am Leben zu erhalten.

— Wie bereits berichtet worden ist, haben zwei Vorkünder der Unteroffizierschule in Marienberg sich eigenmächtig von ihrem Truppentheile entfernt. Sie reisten nach Dresden und trafen dort bei ihren Verwandten wohlbehalten ein. Ein Schüler wurde in Raubhly auf Anordnung des Kommandos der Unteroffizierschule von der Ortspolizei festgenommen und von einem Feldwebel abgeholt. Wie man hört, soll Unlust zum Lernen Grund zur Flucht gewesen sein.

— Vor der Strafammer des Landgerichts zu Zwickau kam gestern jener Unglücksfall zur Verhandlung, der sich am Abende des 10. August dieses Jahres auf dem Werbauer Vogelschießplatz zutrug und wobei der Artist Anton Jelenka aus Böhmen seinen Tod fand. Angeklagt war der 1862 in Ernstdorf geborene Zauberkünstler Gustav Adolf Jung wegen fahrlässiger Tödtung auf Grund des § 222 Absatz 1 und 2 des Reichsstrafgesetzbuches. Aus der Beweisaufnahme ging Folgendes hervor: Der Angeklagte hatte während des Werbauer Vogelschießens in einer Bude Vorstellung gegeben. Eine seiner Vorführungen nannte er „den kugel- und feuerfesten Mann“ und sie bestand darin, daß er ein Vorderladergewehr mit Pulver und einer Weikugel lud und das Gewehr von einem der Zuschauer auf seinen Gehilfen Jelenka abdrücken ließ, nachdem er unbemerkt vom Publikum die Kugel aus dem Lauf entfernt und Jelenka zugesteckt hatte. Letzterer brachte die anscheinend mit dem Mund aufgefangene Kugel aus dem Mund heraus. Weiter waren dabei noch verschiedene Manipulationen zu beobachten, um das Publikum zu täuschen. Das Unglück wollte nun, daß der Angeklagte versehentlich den Ladestock im Gewehrlauf stecken ließ und dieser beim Abdrücken in das Auge Jelenkas drang, was zur Folge hatte, daß diesem der Schädel zertrümmert wurde und er gleich darauf todt zusammenbrach. Den unglücklichen Schuß that der Glasermeister Riedel in Lichtentanne. Das leichtsinnige Gedahren des Angeklagten wurde nun mit seiner Verurtheilung zu 8 Monaten Gefängnis gesühnt.

— Der Sächsisch-Thüringische Färbering lagt gegen den Färbermeister Th. Dietel in Ahlau wegen Bruch der Färbering-Konvention. Die Angelegenheit befindet sich gegenwärtig vor dem Oberlandesgericht Dresden. Das Klageobjekt beträgt 100 000 Mk. Die Klägerin hatte letzten den Antrag gestellt, das Urtheil für vorläufig vollstreckbar zu erklären, damit die Klägerin Pfändungen in Höhe des Klageobjektes vornehmen könne. Das Oberlandesgericht hat einen Beschluß erlassen, das Urtheil vorläufig für vollstreckbar zu erklären und die Klägerin aufgefordert, eine Kaution in Höhe von 100 000 Mk. und 20 000 Mk. Kostenvorschuß zu hinterlegen. Wie man dem „Konfessionär“ mittheilt, will der Färbering die verlangte Kaution und den Kostenvorschuß leisten.

— In Delnsitz hat eine 47jährige Wirtschaftlerin ihren 12jährigen Knaben wiederholt barbarisch gequält, ohne daß ein Anlaß zu solcher Behandlung vorlag. Um das Geschrei des mißhandelten Kindes nicht nach außen dringen zu lassen, hat sie den Kopf des Knaben in ein Federbett gesteckt, wodurch das Kind überdies noch der Erstickengefahr ausgesetzt war. — Tödtlich überfahren wurde am Mittwoch Abend auf dem Bahnhofe in Delnsitz i. B. der dort stationirte, unverheiratete Wagenrader Weigel. Er wurde, als man ihn vermiste, vollständig zermalmt auf dem Weisse liegend gefunden, und es hat sich nicht feststellen lassen, wie das Unglück sich zutragen hat.

Bermittelt.

— Oesterreichische Papier-Gulden und Kreuzer werden vom neuen Jahre an nicht mehr eingelöst, und jede Verflüchtigung des österreichischen Staates hierzu ist erloschen. Wer sich also vor Schäden bewahren will, wechsle seinen Schatz rechtzeitig um.

Seite telegraph. u. telephon. Nachrichten

des „Ergebirgischen Volksfreundes“.

Prag, 20. Oktober. Gestern Abend fanden wieder Ansammlungen von Tscheken in den Straßen statt, welche die Polizei jedoch ohne Schwierigkeit zerstreute. Abends 10 Uhr herrschte völlige Ruhe.

Paris, 20. Oktober. In Wichy ist der deutsche Waffenhändler Albert Müller wegen Spionageverdachts verhaftet worden.

London, 20. Oktbr. (Unterhaus.) Nachdem noch John Morley und Cortley die Politik der Regierung angegriffen, Balfour dieselbe aber vertheidigt hatte, wurde der Antrag Stanhopes auf Mißbilligung der Regierungspolitik, die zum Kriege mit der südafrikanischen Republik geführt habe, mit 362 gegen 135 Stimmen abgelehnt und sodann die Adresse angenommen.

London, 20. Oktbr. Wie die „Daily News“ aus Capstadt vom 17. d. M. meldet, ist dort das Gerücht verbreitet, daß während die Buren Maseling angriffen, die zur Vertheidigung der Stadt außerhalb derselben liegende Minen explodiert seien. 1500 Buren sollen hierbei das Leben eingebüßt haben. (?) Einem Telegramm der „Daily

Mail“ aus Capstadt von gestern zufolge haben die Buren am Sonntag Dryburg besetzt. General Joubert hat sein Hauptquartier nach Dannhüser verlegt. „Daily Telegraph“ berichtet aus Lady Smith von gestern: Die Buren hielten einen Eisenbahnzug, der mehrere Offiziere und einige Soldaten von dort nach Glencoe bringen sollte, an, und zerschnitten den Telegraphendraht nach Glencoe.

London, 20. Oktbr. Dem Reuter Bureau wird aus Lady Smith vom 18. d. M. gemeldet, daß bei Vesterstation abends ein Zug Natal- Carabinier ins Gefecht kam, nachdem sie von dem Kampf am Nachmittag 6 Verwundete gehabt hätten.

Capstadt, 20. Oktbr. (Reuter-Meldung.) Wie zuverlässig gemeldet wird, haben die Buren die Brücke bei Tourteen-Streams zwischen Kimberley und Dryburg und ferner die Brücke über den Modderfluß südlich von Kimberley in die Luft gesprengt.

Kirchen-Nachrichten

für den 21. Sonntag nach Trinitatis.
 Neuhäusel. Vorm. 9 Uhr Predigt über Apokal. 24. 10-16: Hülfsw. Helm. Nachm. halb 2 Uhr Wei- u. Taufgottesdienst: H. Müller.
 Wontag, den 23. Oktbr. Kirchweihfest. Vorm. 9 Uhr Fröhen-tes-

dienst, Predigt: H. Müller. Kirchweihfest: „Gott“ sind die Werke des Herrn“ Gottes von Schönbach.
 Gottesdienst für Krankenbesuchung.
 Wontag, den 23. Oktbr. Nachm. halb 2 Uhr Wei- und Taufgottesdienst: Hülfsw. Helm.
 Wontag, den 23. Oktbr. abends 8 Uhr Bibelstunde. (7. Bitte): H. Müller.
 Wontag, den 23. Oktbr. abends 8 Uhr Bibelstunde. (7. Bitte): H. Müller.
 Wontag, den 23. Oktbr. abends 8 Uhr Bibelstunde. (7. Bitte): H. Müller.
 Wontag, den 23. Oktbr. abends 8 Uhr Bibelstunde. (7. Bitte): H. Müller.

Wetterbericht vom 20. Oktober 8 Uhr morgens.

Station-Name	Barometerstand	Wetter	Temper. nach C. F.	Richtung
Wetterst. 16.4en Köntig. Albert-Brücke Kur Nr. 42	735 mm	trüb	0°	N.O.

Dresden, 19. Oktober. Cours der österreichischen Hundert-Guldennote Mt. 169.55.

Spektion, Druck und Verlag von G. R. Götter in Schneeberg. Für die Redaktion verantwortlich G. Müller in Schneeberg.

Nachdem ich das **Hotel „Sächsischer Hof“** käuflich übernommen habe, bitte ich alle bisherigen Gäste und das hochgeehrte Publikum von Löbnitz und Umgegend, sowie die Herren Reisenden, mich in meinem neuen Unternehmen fernerhin zu unterstützen und werde ich stets bemüht sein, allen Ansprüchen gerecht zu werden.

Hochachtungsvoll
 Löbnitz, am 21. Oktober 1899.
Hugo Weltzer.

Conditorei u. Café
 von **Hermann Seidel, Ave, Bahnhofstr. No. 18,**
 empfiehlt täglich
 frische Pfannkuchen und Spritzkuchen, Sahnegefülltes, Kaffee- sowie Obstkuchen, frisches Thee-, Wein- und Kaffee-Gebäck, Bisquitts und Cakes aus der bekannten Fabrik von Friedrich, Erdmannsdorf.

Dr. Wild,
Zahnarzt in Zwickau.
 wohnt jetzt
Wilhelmstrasse 9,
 im Hause des Herrn Hoflieferanten **Pflugbeil.**

Weihnachtsaufträge
 auf Photographien jeder Art
 erbitte des späteren starken Andranges wegen
 schon jetzt.
 Aufnahmezeit von früh 10 bis Nachm. 2 Uhr.
Hofphotograph Friedrich Kolby,
ZWICKAU,
 Aeußere Plauenische Strasse 17.

M GROB'S NEUE Motoren
 für Gas-, Petroleum und Solaröl.
 Anerkannt bestbewährte, solideste Konstruktion. Geringe Betriebskosten. 65 Staatspreise, Medaillen und Diplome. Ueber 3500 Maschinen mit über 13000 Pferdestärken in Betrieb.
Maschinenbauanstalt J. M. GROB & Co.
 G. m. b. H. Leipzig - Gutrigsch.
 Schnelle Lieferung. Billige Preise. Preislisten kostenfrei.

Vorrichter und Stepperinnen
 suchen bei dauernder Beschäftigung
Georg Linkenheil & Sohn,
 Schneeberg.

Für Wiederverkäufer!
 Billigste Bezugsquelle und grossartige Auswahl in **Gratulationskarten**

für
 Geburtstag
 Verlobung
 Hochzeit
 Silberhochzeit
 Goldene Hochzeit
 Jubiläum
 Einzug
 Neujahr.

Taubhüchel Pächterbriefe.
 Trauerkarten in unübertroffener Auswahl offeriren zu Fabrikpreisen
Hugo Türke & Co.,
 Zwickau i. S.,
 innere Schneeberger Str. 9.
 Gratulationskarten-Großhandlung.
 Mustersortimente gegen 10 Mark. Nachnahme franco.

Butter! Honig! Billig. Reell.
 portofrei geg. Nachnahme.
 10 Pfd. Postfeste garantiert naturreine **Ruhbutter** Mark 6.—, 10 Pfd. Blechdose garantiert naturreinen **Bienenhonig** Mark 4.50, halb **Butter**, halb **Honig** A 5.25, Schneeweisse, daunenreiche neue **Gänsefedern** a Pfd. A 2.10.
D. Goldstein,
 Buzacz 21, via Breslau.

Brauerei- Reisender.
 Für große Brauerei des Vogtlandes wird ein tüchtiger, repräsentabler, unverheiratheter **Bier-Reisender** bei gutem, festen Gehalt, Provision, freier Wohnung und Vertrauenspfesen gesucht. Offerten mit ausführlicher Mittheilung über bisherige Thätigkeit unter **B. R. 4537** an Daasenstein u. Vogler, A. G., Zwickau i. Sa.

Züllweber
 finden dauernde, lohnende Beschäftigung bei der **Eads. Züllfabrik, Rappelt-Chemnitz.**

Todes-Anzeige.
 Lieben Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß gestern Abend 1/8 Uhr meine geliebte Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin,
Frau Anna Haas,
 nach kurzen, aber schweren Leiden sanft verschieden ist. Schneeberg, 20. Okt. 1899.
 Der trauernde Gatte
Gustav Haas,
 nebst übrigen Hinterlassenen. Die Beerdigung findet Sonntag Nachm. 3 Uhr statt.

Ein Regal
 mit Kästen für Materialwaaren-Geschäft passend, ist zu verkaufen in **Aue, Mittelstraße 28.**

ff. pommerisches Gänse- Pöckelfleisch
 empfiehlt
Marie Krendt, Aue,
 Marktgräßchen 2.

Tricotagen,
 als:
 Blousen = Jäckchen, Röcke u. Beinkleider, woll. Unter-Tailen, Unterhöschen für Kinder, wollene Strümpfe u. Handschuhe empfiehlt
Johanne Raumann,
 Schneeberg, Gartensteinerstr.

Normal-Wäsche
 empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen
Johanne Raumann,
 Schneeberg, Gartensteinerstr., (Gambrius).

Böhm. Spiegel- und Schleientarpfen, geräucherte Aale, Speck, Fäudern, Bäcklinge, Del-Zardinen
 und allerlei marinierte Fischwaaren empfiehlt in hochfeiner Waare **G. Engelbrecht, Schneeberg.**

1 Stickschneidemaschine, 1 eiserne Säule und einen gebrauchten Kessel
 verkauft billig
R. O. Dittrich,
 Schneeberg.

Achtung!
 10-15 kräftige Handarbeiter werden gesucht zu Wasser- und Gasgraben bei Accorarbeit. Aushaltende Arbeit.
Wenzl Kraus,
 Hoch- u. Tiefbaugeschäft, Aue.
 Heute Sonnabend

Schlachtfest.
 Vorm. **Wellfleisch,** Sonntag **Bratwurst,** Montag **Schweinsfleisch mit Röhren und Sauerkraut,** wozu freundlich einladet
Hermann Reel,
 Lindenau.

Todes-Anzeige.
 Heute Mittag 1 Uhr verschied nach kurzem, aber schweren Leiden unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter,
Frau Wilhelmine verw. Weßel,
 im Alter von 79 Jahren 2 Monaten.
 Um stille Theilnahme bittend, zeigen dies tiefbetrübt an
 Schwarzenberg, den 19. Oktober 1899.
Reinhard Weßel und Frau,
 nebst Hinterbliebenen.

Dank.
 Für die uns bewiesene herzliche Theilnahme, sowohl während der Krankheit als auch bei dem Tode und Begräbnisse unseres guten Sohnes,
Ernst Tilly,
 sagen wir hiermit Allen unseren innigsten Dank. Besonderen Dank auch für den reichen Blumenschmuck und für die veranstaltete erhabene Trauermusik, sowie für das freiwillige Tragen zu seiner letzten Ruhestätte. Herzlichen Dank auch den lieben Jünglingen und Jungfrauen, sowie dem geehrten Turnverein für die uns bewiesene Ehre.
 Bernsgrün, den 18. Oktober 1899.
 Die trauernden Hinterlassenen.

Weibliche Arbeitskräfte
 für ausdauernde und gutlohnende Arbeit werden gesucht in der mechanischen Wirkwaarenfabrik
A. Doehner, Löbnitz.

Tüchtige Maurer und Bau-Handlanger
 werden bei hohem Lohne gesucht.
Carl Bochmann, Baumeister, Zschornau.

Achtung.
 Eine Ladung frische Pflaumen ist wieder eingetroffen und verkauft dieselben zum billigsten Preis
Walbert Sahn, Obsthalle, Schneeberg.

Heute ist wieder eine Ladung
frische Pflaumen
 auf dem Markt in Aue zu verkaufen.
Franz Böhl.

Julius Feurich, Leipzig.
 Königl. Sächs. Hof-Pianosfabrik.
Feurich Flügel Pianinos.
 — Fabrikant ersten Ranges. —
 Kataloge gratis.
 Leipzig 1897, Königl. Sächs. Staats-Medaille.

Lackirte Stat- und Doppelpfarten,
 im Ganzen wie Einzelnen sehr billig, empfiehlt
Bernh. Junghans in Schneeberg.

„Arion“ Neustädtel.

Freitag, den 27. d. M.

General-Versammlung

im „Karlshafen-Haus“.

Um recht zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.



Stadt Leipzig, Schneeberg.

Sonntag, den 22. October von Nachm. 1/4 Uhr an

extrastarkbesetzte Ballmusik.

Hierzu ladet freundlichst ein **Adolf Drechsel.**

Deutsches Haus, Neustädtel.

Sonntag und Montag, zum Kirchweihfest, von Nachmittag 4 Uhr an **starkbesetzte Ballmusik,**

wozu freundlichst einladet

Empfehle an beiden Festtagen **Gänse-, Enten- und Hasenbraten, junge Gänzlich, Karpfen,** sowie verschiedene andere kalte und warme Speisen, gut gepflegte **Biere und Weine** (flotte Damen-Bedienung).

Zur Belustigung des Publikums ist **Uhlmann's Doppel-Caroussel** aufgestellt.



Königl. Sächs. Militärverein I, Aue.

Sonabend, den 21. October a. c.

abends 8 Uhr Vereinsversammlung

bei Kamerad Theodor Becker (oberes Behergut) Aue.

Tagesordnung: Wichtige Mittheilungen. Ferner wird den Kameraden bekannt gegeben, daß die seither von Kamerad Fr. Rehm sen. vertretene Lokalverwaltung des Sächs. Militär-Feuer-Vereins dem Sohne Kamerad **Emil Rehm jun.,** Wettin-Platz, übertragen worden ist.

Mit kameradschaftlichem Gruß
der Vorstand.

A. S. Militär-Verein Zelle.

Sonabend, d. 28. October abends 7 1/2 Uhr im Vereinslokal

16. ordentliche General-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Vortrag des Jahresberichtes.
2. Vortrag der Jahresrechnung.
3. Wahl von vier Rechnungsrevisoren.
4. Neu- und Ergänzungswahlen des Gesamtvorstandes.
5. Ausloosung der Antheilscheine.
6. Anmeldungen und Aufnahmen.
7. Anträge.
8. Innere Vereinsangelegenheiten.

Die werthen Kameraden ladet zu recht zahlreicher Theilnehmung ein

der Gesamt-Vorstand.
P. Mödel, Vorsteher.

Kgl. Sächs. Militär-Verein „König Albert“, Schwarzenberg.

Zu der nächsten Montag, den 23. October stattfindenden **Kirchenparade** werden die geehrten Kameraden nur hierdurch freundlichst eingeladen. **Stellplatz** bei Kamerad **Rein (Sonne)** 1/9 Uhr. Pünktliches und zahlreiches Erscheinen ist Ehrensache.
Der Vorstand.

Theater in Schneeberg.

(Max Eisenreich's Restaurant).
Morgen Sonntag, den 22. October 1899, großes **Singspiel:**

Waldliessen

oder: Die Tochter der Freiheit.

Gasthof zum goldenen Anker, Schwarzenberg.

Zum Kirchweihfest
Sonntag und Montag, als den 22. und 23. Okt. a. c. von Nachmittag 4 Uhr an

Tanzmusik.

Um zahlreichen Besuch bittet **Emil Weinert.**
Für gute Speisen und Getränke wird bestens geforgt sein.
D. C.

Neu! Zum ersten Male in Deutschland. Neu! Die Krieger des Damaralandes

in ihren Nationalkostümen und Waffen. Auftreten des Hauptlings **Camarero,** genannt **Ku-wel-het** mit seinen **Niesen-Nihon** oder **Abgott-Schlangen.** Seltene Exemplare, welche man zum ersten Male hier in Deutschland lebend zeigt. Diese Thiere werden in ihrer Heimath als Götzen verehrt. Außerdem **Auftreten der Krieger** in ihren heimatlichen Sitten, Tänzen und Gesängen.

Um zahlreichen Besuch bittet **die Direction.**

Schützenhaus Schwarzenberg.

Sonntag und Montag, zum Kirchweihfest, von Nachmittag 1/4 Uhr an **Tanzmusik.**

Concert u. Ball.

gespielt vom hiesigen gesammten Stadtmusikchor. Während der Feiertage werde ich mit **guten Speisen und Getränken** bestens aufwarten.

Hierzu ladet ergebenst ein **H. Schmidt,** Schießhausbes.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch erlaube ich mir dem geehrten Publikum von **Aue und Umgegend** die ergiebige Mittheilung zu machen, dass ich **heute,** hier am Platze, im Hause des Herrn Schlossermeister **Nestler,**

Schiller-Strasse No. 1,

ein Schnitt- und Manufacturwaaren-Geschäft

eröffne.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch strenge Reellität, durch gediegene Qualitäten und geschmackvolle Artikel bei bescheidenem Nutzen und zuvorkommender Bedienung mir die Gunst des geehrten Publikums zu erwerben, und bitte ich ergebenst bei eintretendem Bedarf mich freundlichst zu berücksichtigen.

Hochachtungsvoll

Aue, den 21. October 1899.

Max Hirsch.

Gasth. zur Sonne, Wildenau.

Sonntag und Montag, zum Kirchweihfest, von Nachmittag 4 Uhr an

öffentl. Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet **Sermann Rai.**
Für gute Speisen und ff. Getränke wird bestens Sorge tragen
D. Cbg.

Gasthof grüne Wiese, Grünstädtel.

Sonntag und Montag, zum Kirchweihfest, von Nachmittag 4 Uhr an

starkbesetzte Ballmusik,

wozu ergebenst einladet **Wih. Rudolph.**
Für gute Speisen und ff. Biere ist bestens geforgt.
Der Obige.

Behreuther's Restaurant, Wildenau.

Zum Kirchweihfest bringe ich meine **Localitäten,** sowie **ff. Einfach-, Lager- und Bayerisch Bier,** in empfehlende Erinnerung. Es ladet freundlichst ein
Hochachtungsvoll **Emil Behreuther.**

Gasthof z. Althier, Wildenau.

Sonntag und Montag, zum Kirchweihfest, von Nachm. 3 Uhr an **Tanzmusik,** wozu ergebenst einladet
Karl Müller.

Herold's Dampf-Caroussel, Schneeberg. Schützenplatz.

Einem geehrten Publikum von **Schneeberg und Umgegend** die ergiebige Anzeige, daß ich mit meinem

Dampf-Caroussel

eingetroffen bin. Die Eröffnung erfolgt heute

Sonabend abend 8 Uhr.
Es ladet ergebenst ein **Herold.**
Während des Jahrmartes bis mit Mittwoch.

Zur 200-jähr. Jubelfeier unserer Kirche

empfiehlt Ansichtspostkarten in künstlerisch vollendeter Ausführung, à Stück 10 Pfg., 6 Stück 50 Pfg.
Schwarzenberg. Wilhelm Vogel.

Wir theilen unseren Versicherten mit, daß die **Zahlung der Beiträge** nicht an den neuangestellten **General-Bevollmächtigten** **Hrn. Philippsberg** in Chemnitz,

sondern wie vorher an **Ober-Inspector Fischer** in Schneeberg zu entrichten sind.

Der **Norddeutsche Versicherungs-Verein** zu **Köln**, den 18. October 1899.

4 Bettstellen

m. Federbetten, **Kleiderschränke, Wasch- u. Sopha-tische, Spiegel, Stühle, Gardinenträger** und **Rosetten** billig zu verkaufen.
Schwarzenberg, Bad Ottenstein.

Schafe = Verkauf.

Ein **Transport hauptfetter Hammel** ist eingetroffen und steht zum Verkauf bei **Franz Bochmann, Aue.**

Die zum Bau der **Eisenbahnbrücke** in **Grünhain** benutzten **Gerüsthölzer**

sind zu verkaufen. Auskunft ertheilt **Bauleiter Brand** in **Grünhain.**

ff. Kleier Fett-Büchlinge (frische Sendung) empfiehlt **Bernh. Junghans, Schneeberg.**
Suche sofort 2-3 **Schulmädchen** im Alter von 12 bis 14 Jahren zum Blumenmachen.
E. Kleier, Blumenhalle, Schneeberg.

A. z. s. B.

Sonntag, d. 22. X. l. J. abds. 7 1/2 U. ab

Familienabend.

Casino Schneeberg.

Sonabend, den 21. October, Abds: **Versammlung** der ausserordentlichen Mitglieder (n. § 4a d. St.) Behufs Wahl eines Ersatzmannes für den durch Wegzug ausgeschiedenen zweiten V. d. a. M. Herrn **Referendar Dr. Rüdiger.**
D. V.

Central-Halle, Neustädtel.

Morgen Sonntag und Montag, zum Kirchweihfest, empfehle ich:

ff. Gänsebraten, Kalbsbraten, Lendenbraten, russischen Salat, Aufschnitt, Kaffee und Kuchen, sowie **vorzügliche Biere und Weine.** Um zahlreichen Besuch bittet **August Gerber.**
Für musikal. Unterhaltung ist geforgt.

Achtung.

Unger's Restaurant Schneeberg, am Zobelplatz.

Dienstag und Mittwoch, den 23. und 24. October, während des **Jahrmartes,**

Grosses humoristisches Concert,

ausgeführt von den Gesangs-Duetisten **Jacob und Wohlrab,** sowie unter Mitwirkung des urkom. Herrn **Frissche.** Wir machen das werthe Publikum auf diese Concerte ganz besonders aufmerksam, da ein neues Repertoire zur Verfügung steht.

Ergabenst laden ein **Max Jacob, Richard Unger, Fleischer.**
Gleichzeitig empfehle ich **kalte und warme Speisen.**

Neustädtel! Miesel's Garten! Erichleb's Welt-Hippodrom.

Nur während der **Kirmes.** Einem geehrten Publikum von **Neustädtel und Umgegend** zur gefälligen Kenntniss, daß ich mein der Neuzeit entsprechendes, mit **gutgerittenen Pferden** versehenes

Hippodrom zur **Kirmes** in **Neustädtel** aufgestellt habe. **Entree 10 Pfg. Reiten à Tour für Erwachsene 30 Pfg., für Kinder 20 Pfg.** Restauration im Hippodrom. Um zahlreichen Zuspruch bittet

die Direction. NB. Einige gute Wagenpferde, unter neun die Wahl, stehen zum Verkauf.

Deutsches Haus Böhla.

Sonntag und Montag, zum Kirchweihfest, von Nachmittag 4 Uhr an

starkbesetzte Ballmusik. Für **gute Speisen und Getränke** ist bestens geforgt. Hierzu ladet freundlichst ein **Paul Bräuner, Gastwirth.**

Gasthof zum goldnen Lamm, Lindenau.

Zum Kirchweihfest, Sonntag und Montag, den 22. und 23. October von Nachmittag 4 Uhr an

Tanzmusik. Mit **guten Speisen, ff. Bierern, Kaffee u. Kuchen** wird bestens aufwarten
Gustav Gerber.